Diagonale

CVJM Fellbach e.V.

Auf der Teeniefreizeit in Bornholm ging es ganz schön bunt zu ...

November 2020 – Januar 2021

Jesus (S)ein Leben

Wir sind Teil des CVJM-Württemberg, verbunden mit etwa 180 Ortsvereinen durch den CVJM-Landesverband.

Das Jahresmotto des CVJM-Württemberg ist „Jesus. (S)ein Leben“.

Ich wünschte manchmal, ich wäre dabei gewesen, hätte mit Jesus mitgehen können, damals vor 2000 Jahren. Ich hätte miterlebt, wie das ist, als Jesus Wasser zu Wein verwandelte, wie das war, als 5000 Menschen statt wurden.

Aber je mehr ich darüber nachdenke, kommen mir auch Zweifel, ob ich wirklich so mutig gewesen wäre. Hätte ich es verstanden und ausgehalten, wenn er schroff reagiert hat? Oder im Tempel in Jerusalem, als er den Laden ziemlich rabiat auf den Kopf stellte? Wäre ich so mutig gewesen, zu ihm zu stehen, als er das bestehende System angriff?

Jesus hat Seiten an sich, die mich echt herausfordern, und ich ahne, dass Jesusnachfolge für mich auch heute den Weg raus aus der Komfortzone bedeutet.

Drei kurze Punkte sind mir im Blick auf das Jahresthema und unseren CVJM wichtig geworden:

Von Jesus lernen

Ich wünsche mir, dass wir ein CVJM werden, der sich mit dem Leben von Jesus, seinen Reden und Taten auseinandersetzt. Wie geschieht dies?

Ich wünsche mir, dass wir uns regelmäßig zusammensetzen in unseren ganz normalen Gruppenstunden und miteinander die Bibel aufschlagen und uns austauschen über die Texte der Bibel.

Ich möchte euch ermutigen, gerade auch in der Jungschar und im Teeniekreis Geschichten von Jesus zu erzählen, so dass unsere Jungs und Mädchen ein Fundament für’s Leben bekommen.

Bei Jesus bleiben

Ich wünsche mir, dass wir immer mehr zu einer Gemeinschaft werden, die sagt: Ja Herr Jesus, bei dir wollen wir bleiben. Wir wollen im Gespräch mit dir bleiben, das Gebet ist uns wichtig.

Bei Jesus bleiben, ist eine Standortbestimmung:

Zu wem will ich gehören? Jesus hat diese Standortbestimmung schon lange gemacht: Jesus stellt sich auf meine Seite! Petrus bringt es auf den Punkt: Jesus, wohin soll ich denn sonst gehen, nur du hast Worte, die ewiges Leben bringen.

Mit Jesus mutig voran

Ich liebe diesen alten Jungschargruß!

Er bringt es auf den Punkt. Wenn ich mit Jesus unterwegs bin, im Gebet, in der Gemeinschaft mit anderen, im Bibellesen, dann stehe ich auf einem festen Grund. Und das nicht nur ab und zu, sondern „Für mein Leben soll gelten“

Unser CVJM braucht mutige Leute, Leute die Neues wagen, die offen auf andere zugehen, die Probleme ansprechen und anpacken. Mit Jesus können wir Neues wagen und unser Leben und unseren CVJM gestalten.

Denn Jesus braucht und will Menschen wie dich und mich, die fest in ihrem Alltag “**mit Jesus rechnen**“.

Sabine Beuttler

Inhaltsverzeichnis

Startgedanken **2**

Jesus (S)ein Leben

Sabine Beuttler

Inhaltsverzeichnis **3**

Moment Mal! **4**

Lieferfähig?

Hannes Laipple

Wie es weitergeht **5**

Corona ist noch da – der CVJM auch

Jan Uwe Berner

Jungscharsommerfreizeit **6**

~~Holzhausen~~ Breitenbach 2020

Simeon Balfanz

Teenie-Sommerfreizeit **8**

Bornholm (ja, wirklich!)

Melina Graner

DreiG **10**

Ein (fast) ganz normaler Gottesdienst

Das DreiG Team

Adventsfrühstück **12**

Adventsfrühstück – vernetzt

Corinna Berner

Adventskalender „to go“ **13**

Eslbeth Langer

Skifreizeiten 2020/2021 **14**

Wir müssen leider absagen.

Corinna Berner

Nachrufe **15**

Friedrich Bäuerle

Theo Lorenz

Erhard „Exi“ Kirschbaum

Jürgen Werner, Bad Dürkheim

Samuel Amata

Kurt Schmauder

Sven Bäder

Kurt Schmauder

Mitgliederversammlung **18**

Jan Uwe Berner

‘s Plätzle **20**

Theo Lorenz / Sabine Beuttler

Hausausschuss **21**

Tim Burgel

Auszeit **22**

Ein neues Angebot

Anette Achenbach

Neu im Büro **23**

Bürostelle wiederbesetzt!

CVJMer in aller Welt **24**

Familie Rampp in Oberschwaben

Philipp Rampp

und sonst so ... **26**

Jahreslosung 2021

Lukas 6,36

Dankesausflug

Impressum **27**

Lieferfähig?

Beim Apricot drhoim haben wir den Bestellern ihr Essen nach Hause gebracht, bei „Fellbach hilft“ ihre Einkäufe, und manchem Teilnehmer wurde von den Gruppenleitern eine Postkarte in den Briefkasten geworfen. Dank Corona haben wir gelernt, dass es Situationen geben kann, in denen wir zu den Menschen gehen müssen und nicht die Menschen zu uns kommen. Das möchte ich zum Anlass für ein paar Fragen nehmen, über die wir auch nach Corona einmal nachdenken sollten:

- Was bringen wir den Menschen nach Hause? Sind es nur Essen, Einkäufe und Postkarten oder kann es auch die frohe Botschaft unseres Herrn sein?
- Wem bringen wir etwas nach Hause? Nur denen, die nicht zu uns kommen können und deshalb etwas bestellt haben oder auch denjenigen, die vielleicht noch nie von uns gehört haben?
- Wie bringen wir unsere „Lieferung“ dorthin? Gibt es vielleicht, so wie bedingt durch Corona, neue Ideen und Möglichkeiten, zu den Menschen zu kommen?
- Wer ist „wir“? Wir, das sind die CVJMer, die Mitarbeiter. Aber was brauchen Mitarbeiter eigentlich alles dafür, um zu „liefern“?

Die Frage nach den Mitarbeitern möchten wir nach unserem räumlichen Umbau im Haus angehen, sie soll uns mit ähnlicher Priorität wie die Renovierung beschäftigen. Ich bin der Überzeugung, dass wir genau das jetzt brauchen. Und ich bin auch der Überzeugung, dass wir dabei die anderen drei Fragen nicht außer Acht lassen sollten, wenn wir unseren in der Pariser Basis formulierten Auftrag, das Reich Gottes unter jungen Menschen auszubreiten, zukunftsfähig machen wollen.

Hannes Laipple

Corona ist noch da – der CVJM auch

Rund um die Sommerferien konnten sich die Gruppen im CVJM wieder realtiv normal treffen. Zwar waren manche zeitlichen und räumlichen Verschiebungen nötig, damit nicht zu viele Leute gleichzeitig auf zu engem Raum zusammentrafen, aber vieles war wieder möglich.

Und wir (Vorstand, Ausschuss und Hauptamtliche) haben wahrgenommen, dass sich alle mit großer Sorgfalt und Rücksichtnahme an die manchmal unbequemen Regeln gehalten haben. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken!

Nun haben sich die Infektionszahlen wieder deutlich erhöht, auch wenn man die größere Zahl an Tests im Vergleich zum Frühjahr berücksichtigt.

Gemeinsam mit den Hauptamtlichen haben wir Vorstände, Sabine Beuttler, Hannes Laipple und ich, daher neue Regelungen erdacht, wie die Angebote des CVJM Fellbach in nächster Zeit stattfinden können.

Bei unseren Überlegungen haben uns vor allem zwei Zielsetzungen geleitet. Uns ist bewusst, dass das Zusammentreffen mit anderen ein wichtiger Teil unseres Lebens ist. Deshalb wollen wir so viel wie möglich anbieten. Uns ist aber ebenso wichtig, die Gesundheit aller, die unsere Angebote wahrnehmen und machen, zu schützen.

Diese beiden Aspekte unter einen Hut zu bringen, ist nicht immer ganz einfach, und der Umfang dessen, was uns machbar und verantwortbar erscheint, kann sich in kurzer Zeit ändern.

Uns ist daran gelegen, alles möglich zu machen, was verantwortlich möglich ist, aber wir sehen auch die Notwendigkeit, Grenzen zu setzen, die vielleicht manchmal enger sind, als das Gesetze, Verordnungen und Verfügungen bei weiter Auslegung erlauben.

Auf der Homepage des CVJM ist stets aktuell zu finden, wie die Angebote ablaufen. Bitte erkundigt Euch dort oder bei einem von uns, wenn Ihr Euch unsicher seid.

Und bitte denkt dabei immer darüber nach, was für Euch unverzichtbar ist und auf was Ihr vor allem in Zeiten deutlich erhöhten Infektionsrisikos vielleicht doch mit nicht zu schwerem Herzen verschieben könnt.

Vielleicht könnt Ihr Euch mit wenigen Leuten zu einem Spaziergang an der frischen Luft treffen, statt einen ganzen Abend mit vielen in einem Raum zu sitzen, vielleicht ruft Ihr einfach mal jemanden an, von dem Ihr denkt, ihm täte mal wieder ein Gespräch gut.

Ich bin gewiss, dass Gott uns auch in dieser Zeit ein treuer Begleiter ist und uns nicht vergisst.

Vielen Dank für Euer Verständnis und Eure weiterhin zuverlässige Mithilfe!

Jan Uwe Berner

~~Holzhausen~~ Breitenbach 2020

Die Corona-Pandemie traf nicht nur unseren Alltag in der Schule o.ä., sondern stellte auch uns als Freizeitteam vor eine Herausforderung, auch der kurzfristige Ortswechsel vom ursprünglich geplanten Holzhausen nach Breitenbach ins wunderschöne Inntal war eine spontane Änderung aufgrund der aktuellen Lage.

Am 01.08. trafen wir uns, um gemeinsam auf die lang ersehnte Freizeit nach Breitenbach zu fahren, um dort viel Spaß und eine gute Zeit miteinander zu haben. Gleich am ersten Morgen bekamen wir unerwarteten Besuch vom 7. Zwerg aus dem Märchen „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ Schnell bemerkte er, dass hier etwas nicht stimmen konnte, da wir ihn sehen konnten.

Nach einer kurzen Suche wurde uns klar warum. Wir fanden ein völlig durcheinander geratenes Märchenbuch. Selbstverständlich wollten wir dem Zwerg und somit dem ganzen Märchenwald helfen, das Märchenbuch wieder in Ordnung zu bringen. Dabei begegneten wir dem Fischer und seiner Frau, Hänsel und Gretel auf der Flucht vor der Hexe, Aschenbrödel und ihrer Quizshow oder auch Rotkäppchen auf der Suche nach ihren Habseligkeiten.

Leichter gesagt als getan. Der Böse Hexenmeister und sein Komplize, der Wolf, versuchten immer wieder, uns daran zu hindern, das Märchenbuch in Ordnung zu bringen. Doch davon ließen wir uns nicht abhalten. Durch einen starken Versiegelungszauber konnten wir das Märchenbuch sicher für die nächsten 1000 Jahre verschließen.

Über die gesamte Freizeit beschäftigten wir uns immer wieder mit dem Vater Unser.

In sechs spannenden Bibelabenteuern schrieben wir es so um, dass wir es alle auch verstehen, was wir alle oft beten oder was auch hinter dem einen oder anderen Wort überhaupt steckt. Was dabei herausgekommen ist, könnt ihr auf der Rückseite dieser Diagonale nachlesen.

Das Essen durfte natürlich auch nicht zu kurz kommen.

Das Küchenteam hat uns jeden Tag mit superleckerem Essen versorgt. Nach einem schicken 3-Gänge-Menü der Küche und einem spielerischen Abend im Casino machten wir uns am nächsten Morgen auf den Weg zum Wiederberger Horn. Nach einer guten Stunde durch die wunderschöne Landschaft gab es eine kurze Pause an einem kleinen Stausee, bevor es voll ganz hoch auf das Wiederberger Horn ging. Oben angekommen erwartete uns eine rasante Abfahrt mit dem Lauser Sauser, eine Sommerrodelbahn mit Höchstgeschwindigkeiten von bis zu 45 km/h. Nach dem Lauser-Sauser-Sausen ging es mit der Gondel wieder bergab ins Tal und auf den Weg zurück zum Haus. Am Abend mussten wir spontan Rapunzel helfen, einen neuen Turm zu bauen, ihrer war bei einem Erdbeben eingestürzt, und wenn sie nicht im Turm ist, kann der Prinz sie natürlich nicht finden.

Jetzt können wir auf 14 Tage vollgepackt mit Action, Spielen, guten Gesprächen und neuen Erfahrungen zurückblicken. Die Teilnehmer und auch die Mitarbeiter hatten eine Menge Spaß. Wir freuen uns schon auf die Jungscharfreizeit nächstes Jahr in Holzhausen.

Simeon Balfanz

Bornholm (ja, wirklich!)

Dieses Jahr war alles ein bisschen anders, ein bisschen komplizierter, und wir haben die Freizeit ein bisschen anders erlebt als in den letzten Jahren: die Jugendfreizeit fand nicht auf einem Zeltplatz statt; wir fuhren nach Norden statt wie gewohnt nach Süden; Ruben UND Sabbe waren dabei; das Programm wurde an jeder möglichen Stelle durch PowerPoint-Präsentationen unterstützt; und wir wussten lange Zeit gar nicht, ob wir überhaupt fahren dürfen.

Nachdem letzteres endlich geklärt war, wich die Unsicherheit der Vorfreude: im August konnten wir in den Reisebus nach Dänemark/Bornholm klettern. Das Hygienekonzept ließ sich einwandfrei umsetzen (danke an alle, die das möglich gemacht haben) und alle saßen (so brav wie nie zuvor) maskiert auf ihren Plätzen.

Die ersten Tage waren etwas turbulent (darunter zu nennen die Hausübergabe mit anschließender Grundreinigung, eine Störung des Brandmeldesystems mit viel Sirenengeheule und die Verantwortlichkeiten im Küchenteam), hielten uns aber nicht davon ab, das gigantische Gelände (mit hauseigner Seilbahn !!) zu erkunden, den Strand auszukosten und mit den Bibelarbeiten zu starten.

Thema der Freizeit war „Nachfolge“, und in den täglichen Bibelarbeiten lernten wir jeweils einen der Jünger Jesu kennen und welche individuellen Herausforderungen, Erlebnisse und Charaktereigenschaften das individuelle Jünger-Sein prägten. Bei Themen wie Zweifel, Unsicherheiten, Eifer und Vorbildern entstanden Diskussionen mit Tiefgang, und am Ende waren wir manchmal ziemlich weit vom Ursprungsthema abgewichen, aber um einige Perspektiven reicher. Nachfolge ist eben nicht das sture Folgen einer klaren Linie, sondern ein Prozess des wachsenden Glaubens, der von den Fragen lebt, die wir einander stellen, und den Perspektiven, aus denen wir zentrale Punkte betrachten.

Ein weiterer täglicher Programmpunkt war (neben den Putzdiensten) das Baden im Meer. Bei Gut-Wetter-Garantie warfen wir uns ins mal mehr oder weniger wellenreiche Wasser, um die leichte Salzkruste dann in der Sonne trocknen zu lassen. Der Strand war generell Schaubühne für verschiedenste Programmpunkte: actionreiche Spiele und Workshops wie die Strandolympiade, Sport oder Floßbau, aber auch entspannte Abendabschlüsse oder besinnliche Stunden.

Alle übrigen Programmpunkte und Workshops verteilten sich auf dem großzügigen Gelände und Gruppenräumen, sodass wir jeden Tag ein vielseitiges Programm erleben durften und abends müde in unsere Betten sanken. Durch all die Regeln und Vorgaben des Hygienekonzeptes war eben alles ein bisschen strikter und anstrengender als in den anderen Jahren, aber dafür waren wir außerordentlich dankbar, dass wir so gesegnet waren, diese zwei genialen Wochen miteinander erleben zu dürfen- Danke, Gott, dafür!

Melina Graner

Ein (fast) ganz normaler Gottesdienst

Seit nunmehr stark zwei Jahren gehört der DreiG zur Gottesdienstlandschaft in Fellbach. Seit Februar 2018 findet er in der Regel am zweiten Sonntag im Monat im Johannes-Brenz-Gemeindezentrum im Lindle statt.

Durch die Namensgebung sollte von Anfang an deutlich werden, was Kirchengemeinde und CVJM bei diesem gemeinsam gestalteten Gottesdienst besonders wichtig ist: Gott, Gebet und Gemeinschaft. Gemütliche Atmosphäre, Austauschmöglichkeiten beim Frühstück vorab und während des Gottesdienstes, andere Formen der Predigt, des Gebets und der Musik sollen Menschen in Fellbach ein alternatives Gottesdienstformat bieten.

Mit unseren wechselnden Jahresthemen (im Jahr 2020 hat uns das „Vater Unser“ begleitet, gefolgt von einigen Gleichnissen und nächstes Jahr wollen wir uns damit befassen, wie alles begann: mit Genesis, dem ersten Buch Mose) und wechselnden Predigern aus den Reihen der Kirchengemeinde, des CVJM und von außerhalb Fellbachs versuchen wir lebensnahe Fragen aufzuwerfen, gemeinsam zu diskutieren und lassen bewusst auch „Laien“ (wenn man davon im Priestertum aller Gläubigen sprechen will) zu Wort kommen.

Aber nicht alles ist seit dem Beginn unverändert, dabei hat sich in 2020 manches auch gezwungenermaßen verändert...

Anfang des Jahres fand zeitlich parallel ein Kindergottesdienst statt - das KleineG. Leider musste dieses Angebot nach drei Gottesdiensten aus den bekannten Gründen wieder pausieren, wir hoffen aber, möglichst bald wieder damit starten zu können, denn wir freuen uns, dass meist auch einige Kinder zum DreiG kommen!

DreiG
GottGebetGemeinschaft

Die nächsten Termine:

8. November 2020 (online)

13. Dezember 2020

10. Januar 2021

Auf Grund der Corona-Pandemie fanden seit April auch die Gottesdienste für die Großen in anderen Formaten statt: zu Ostern bot der DreiGeh Gedankenanstöße an verschiedenen Stationen in Fellbach zum Selbst-Erkunden und im Mai und Juni wurde online Gottesdienst gefeiert. Im Juli und September war dann open-air das Format der Stunde, und wie es im weiteren Jahresverlauf weitergeht, werden wir sehen und rechtzeitig auf der Homepage bekannt geben.

Alles in allem sind wir als Team mit Zustand und Entwicklung des DreiG zufrieden und sehen trotzdem auch Baustellen für die Zukunft:

Das Team hat sich von Beginn an stetig vergrößert, mit Pfarrer Julian Scharpf haben wir weitere Unterstützung erhalten und dennoch freuen wir uns über weitere Helfer, auch für einzelne Gottesdienste und kleine Aufgaben.

Denn der Plan, dass man auch als Teammitglied nur an wenigen Gottesdiensten im Jahr aktiv mitwirkt und an den anderen Terminen den Gottesdienst und die Gemeinschaft mit Gott und den anderen einfach nur genießen kann, ist noch nicht ganz aufgegangen...

Auch fragen wir uns, warum doch an vielen Terminen nicht so viele (junge) CVJMer da sind, wie wir ursprünglich gehofft hatten. Hier sind wir für Feedback und Anregungen sehr dankbar: Was fehlt Euch? Was hindert Euch zu kommen? Wie können wir den DreiG attraktiver für Euch machen?

Also meldet Euch gerne, wenn ihr eine Berufung zur Mithilfe verspürt oder Ideen für den DreiG habt. Dafür könnt ihr Euch an jeden im Team wenden: Annette Achenbach, David Achenbach, Amrei Bosch, Sabrina Hauck, Ruben Hauck, Stefanie Lorenz, Bettina Maile, Volker Maile, Anne-Katrin Mildenberger, Oliver Salzer, Julian Scharpf, Kurt Schmauder, Clara Wilhelm oder ihr kontaktiert uns über DreiG@cvjm-fellbach.de.

Das DreiG-Team

Adventsfrühstück – vernetzt

Kurz vor sechs Uhr morgens im CVJM ... Und es wuselt überall … jung und alt laufen die Treppen hoch, es duftet nach Kaffee und frischen Brötchen … Seit langem ist das eine gute Tradition für eine Woche im Advent im CVJM Fellbach. „Dieses Jahr ist einiges anders“, so heißt es wohl bei den meisten Veranstaltungen. Wir sagen: dieses Jahr vernetzen wir uns und probieren ein neues Format für das Adventsfrühstück aus.

Wir wollen uns eine Woche lang morgens im Zoom-Raum online treffen und gemeinsam beten und einer Andacht lauschen (wer die Zugangsdaten des CVJM-Raums noch nicht hat, bekommt diese auf Anfrage bei Corinna Berner: corinna.berner@cvjm-fellbach.de). Danach wird gefrühstückt, geschwätzt oder zusammen Hausaufgaben gemacht, jeder für sich daheim und doch gemeinsam über die Videokonferenz. Wir können uns in Kleingruppen zusammensetzen oder uns mit allen austauschen. Ob ungeduscht im Schlafanzug oder frisch gestylt in Hemd und Krawatte, ob im Fellbacher Oberdorf oder Karlsruhe, Tübingen, München oder sonst wo, jeder hat die Chance dazu zu kommen und kann vielleicht noch zehn Minuten länger schlafen als sonst!

(und das Beste: wie immer geht es ohne Voranmeldung und dieses Mal kostet das Frühstück nicht mal was ☺ jede Teilnahme ist kostenlos, nicht erst das 5. Frühstück …)

Wir freuen uns sehr, wenn Ihr auch so experimentierfreudig seid und mit uns mal ein gemeinsames Daheim-Frühstück ausprobiert!

Übrigens: es gibt ein kleines Adventsfrühstücks-Päckle zum mit nach Hause nehmen. Das könnt ihr (kostenlos) ab dem 24.11. im CVJM Büro bei Leonie abholen. Damit bei Euch daheim auch so richtig Adventsfrühstücks-Feeling aufkommt.

Corinna Berner

Lebendiger Adventskalender „to go“ 2020

Weihnachten ohne Adventskalender ist wie … Ostern ohne Eier.

Es ist nicht das Wichtigste und Weihnachten oder Ostern sind auch ohne Schokolade und schmückendes Beiwerk ein Grund zur Freude und zum Feiern!

Aber schön ist es doch. Und darum freuen wir uns, Dich zum diesjährigen Lebendigen Adventskalender einladen zu können!

Jeden Abend im Advent wird es an verschiedenen Stellen im Ort eine Überraschung in Form einer Geschichte, eines Bildes oder Liedes, etwas zum Malen oder Raten, zum Mitnehmen geben. Dies soll uns das Weihnachts-Geschehen abseits von Geschenken, Baum und Essen näher bringen.

Es wird also ein bisschen anders, als es in den letzten Jahren war.

Seid alle gespannt darauf!

Vom 1. bis 23. Dezember 2020

jeweils ab 16 Uhr.

Die Örtlichkeit entnehmt Ihr bitte der Tagespresse, dem Handzettel oder der Homepage der evangelischen Kirchen und des CVJM. Dort werdet Ihr euch auch über Änderungen oder Verhaltensmaßnahmen informieren können, die sich in diesen Zeiten ja möglicherweise kurzfristig ergeben.

Herzlich willkommen!

Eslbeth Langer

Wir müssen leider absagen.

So dankbar wir sind, dass die beiden Sommerfreizeiten stattfinden und Teilnehmer und Mitarbeiter eine gesegnete (Aus-)zeit verbringen konnten, so traurig sind wir, dass wir in diesem Winter keine Freizeiten anbieten werden.

Dies betrifft die Jungscharfreizeit am Achensee, die Teenagerfreizeit in Gerlos, die Freizeit für Junge Erwachsene in Crans-Montana und das CVJM-Skiwochenende in Kappl.

Die Entscheidung ist den Verantwortlichen nicht leicht gefallen, aber das Risiko erscheint unter Abwägung vieler Argumente zu groß. Insbesondere könnten Kontakte nach außen, im Gegensatz zum Sommer, nicht auf die Einkäufer reduziert werden, vielmehr wären vielfältige Kontakte in Gondeln, Skibussen und Liftschlangen nicht zu vermeiden.

Wir hoffen auf tolle Freizeiten im nächsten Jahr!

Corinna Berner

Friedrich Bäuerle

Am 24. August 2020 verstarb Friedrich Bäuerle im Alter von 85 Jahren.

Nach seiner Konfirmation 1949 kam er, wie seine Brüder, in den CVJM.

Mit seiner freundlichen und humorvollen Art war Fritz ein beliebtes Mitglied in unserem Freundeskreis und das Waldhornspielen im Posaunenchor gehörte zu seinem Leben.

Als wir 1953 die Altersgruppen im CVJM mit Jungenschaft und Jungmännerkreis neu organisierten, war er mit Georg Tewald bei den Jungen Männern aktiv. Ab 1955 übernahm er im Ausschuss die Protokollführung bis 1962, dem Beginn seiner Ausbildung zum Diakon auf der Karlshöhe.

Zur ersten Altmaterialsammlung am 20.10.1956 entwarf er den Werbezettel mit der Überschrift „Lumpen sind gar nicht so schlecht“.

1965 war die Hochzeit mit der damaligen Gemeindehelferin Isolde Jahn.

Später, nach einigen Jahren als Diakon und einer Weiterbildung, war er u.a. Pfarrer in Eberdingen und Wittlingen bei Urach.

In seinem Ruhestand seit 2001 lebte er mit seiner Frau in Beutelsbach, wo er

lange im Posaunenchor mitspielte. Von dort kam er manchmal zu uns in den Familienkreis, um einen Bibelabend zu halten und alte Freunde zu treffen.

Seine Frau verstarb im Juli 2004, beide sind nun in Fellbach begraben.

Über der Traueranzeige stand sein Denkspruch aus Psalm 36,10:

„Denn bei dir ist die Quelle des Lebens. Und in deinem Licht sehen wir das Licht.“

Theo Lorenz

Erhard „Exi“ Kirschbaum

Im August dieses Jahres mussten wir völlig unerwartet Abschied nehmen von unserem langjährigen Mitglied und früheren Mitarbeiter Erhard „Exi“ Kirschbaum, der während eines Ferienaufenthaltes in Spanien bei einem Absturz tödlich verunglückt ist. Wir trauern um unseren geschätzten Freund.

Exi kam wie viele unserer Altersstufe mit 11 Jahren in die Jungschar. Seine Gruppe waren die Kreuzritter unter Leitung von Jürgen Weber, danach Gerhard Ebinger und Wolfgang Grimm. Wann immer es möglich war, traf man sich zu einem „Kick uffm Plätzle“, und Erhard war immer mit dabei. Hier konnte er sein großes sportliches Talent unter Beweis stellen. Im Jungenschaftsalter avancierte Erhard dann im Handball zu großer Klasse, seine Sprungwürfe waren gefürchtet, sodass er in der Handball-Mannschaft des CVJM Fellbach bei den Württembergischen und Deutschen Meisterschaften im Eichenkreuzsport zu einigen schönen Erfolgen beitrug. Nach der Jungenschaftszeit bei Konrad Ruprecht (Gruppe Wiclif) begann Exi selbst als Jungscharleiter zusammen mit Burkard Hübner, später als Jungenschaftsleiter aktiv zu werden. Seine tollen Geschichten und sein gutes Verhältnis zu den Jungscharlern ist vielen noch in Erinnerung. Die Jungenschaft Wiclif setzte sich später im Jünglingsverein 1864 Wiclif fort, dem er bis zu seiner Auflösung angehörte.

Seine guten Ideen und sein großes Engagement haben bis heute Spuren hinterlassen: Erhard war zusammen mit Theo Haug und Siegfried Winter Mitinitiator der Vereinszeitung Diagonale. Auch sonst hat er viele Leute mit seiner persönlichen Art angesprochen und mitgerissen. Andererseits war er auch kritisch, aber wenn er Kritik übte, dann konstruktiv und mit alternativen Vorschlägen.

Nach Abitur und Bundeswehr initiierte Exi im CVJM die Einführung der Praktikantenstelle und wurde unter Konny Ruprecht der erste Praktikant im CVJM Fellbach. Hier konnte er viele seiner guten Ideen in die Praxis umsetzen.

Erhard arbeitete nach seinem Medizinstudium als Arzt in Esslingen, Stuttgart und zuletzt bis zu seiner Pensionierung 2016 als Chefarzt für Chirurgie in Mühlacker.

Im Enzkreis engagierte er sich intensiv in der Partnerschaft des Kreises mit der Region Masasi in Tansania. Noch im Frühjar 2020 war er in Tansania, um sich einen Eindruck von den unter anderem von ihm angestoßenen Projekte zu verschaffen.

Sowohl seine Familie als auch sein Umfeld verlieren mit Erhard Kirschbaum einen engagierten, richtungsweisenden, zielstrebigen und doch einfühlsamen und liebenswerten Partner und Vater.

Wir wünschen ihm, dass er in Gottes Händen seine ewige Ruhe finden möge.

Jürgen Werner, Bad Dürkheim

Samuel Amata

Am 28. August haben wir aus Kakuri die traurige Nachricht erhalten, dass der ehemalige Vorsitzende des YMCA Kakuri, Samuel Amata, nach einem Unfall verstorben ist. Samuel Amata war der erste Unterzeichner unserer Partnerschaft 1999 und hat seitdem die Entwicklung und Förderung der Partnerschaft vorangetrieben. Er war auch zur Vertragsverlängerung 2004 und bei einem Austauschprogramm in Fellbach. Bei unseren Besuchen in Kakuri machte er es auch nach seiner Vorstandszeit immer möglich, einander zu begegnen. Er wird als Gründungsvater unserer Partnerschaft in unserer Erinnerung bleiben.

Samuel Amata und Christoph Paule bei der Verlängerung der Partnerschaft im Jahr 2004

Kurt Schmauder

Sven Bäder

Im September haben wir durch die Traueranzeige der Familie Bäder erfahren, dass Sven Bäder im Alter von 41 Jahren überraschend verstorben ist. Sven war in seinen Kinder- und Jugendtagen sehr viel in unserem CVJM. Bereits über seine Eltern in der Gemeinschaft der WIR-Familien beheimatet, besuchte er nicht nur die Jungschar, sondern hat sich in seinen Jugendjahren bis zu seinem Studium als Mitarbeiter einer Jungschargruppe engagiert. Darüber hinaus nahm er als Teilnehmer und Mitarbeiter an verschiedenen Freizeiten teil. Ein ehemaliger Jungscharler meinte: „Das war mein bester Jungscharleiter“. So wollen wir Sven auch in Erinnerung behalten.

Kurt Schmauder

Es ist Ende September 2020 und es ist Mitgliederversammlung. Nicht im März oder April wie sonst, nicht im CVJM-Heim, sondern im Paul-Gerhardt-Haus, und nicht alle, die dabei waren, waren auch da.

Da gibt es wohl einiges zu erklären. Aber das ist nicht schwer in diesem Jahr, das spätestens seit Mitte März völlig anders verläuft, als gewohnt.

Außer den knapp 60 Mitgliedern, die sich ins Paul-Gerhardt-Haus aufgemacht hatten, nahmen auch rund 30 Mitglieder online an der Mitgliederversammlung teil. Und es waren auch Teilnehmer dabei, die seit Jahren keine Mitgliederversammlung mehr erlebt hatten, weil sie einfach zu weit weg wohnen. Es ist nicht ganz unwahrscheinlich, dass die Möglichkeit der Onlineteilnahme auch in Zukunft erhalten und gefragt bleibt.

Nach der Begrüßung durch Hannes Laipple und den üblichen Formalitäten zu Beginn wie Mitgliederentwicklung (wir hatten Ende letzten Jahres 534 Mitglieder, nachdem sich im Jahr 2019 26 Menschen entschieden hatten, dem CVJM beizutreten, es acht Austritte und einen Ausschluss gab und traurigerweise vier Mitglieder verstorben sind), Feststellung der Beschlussfähigkeit und was sonst noch so dazu gehört, teilte Sabine Beuttler ihre Gedanken zum Jahresmotto des CVJM-Landesverbandes „Jesus. (S) ein Leben.“ mit den Anwesenden und Zugeschalteten. Die Gedanken sind übrigens im vorderen Teil dieser Diagonale nachzulesen.

Vieles worüber Hannes Laipple dann berichtete, war in vorherigen Ausgaben der Diagonale schon ausführlich vorgestellt worden:

- das gemeinsame Wochenende des Ausschusses mit den Spartenleitern;
- die Fertigstellung des Umbaus und der herzliche Dank an alle, die das ihre dazu beigetragen hatten, nämlich den vielen fleißigen und unermüdlichen Schaffern, den großzügigen und ausdauernden Spendern und Förderern, den anscheinend niemals ruhenden Betern, Mitdenkern und Motivatoren und zuletzt genannt und doch vor allem: Gott für seine Begleitung und Bewahrung bei allem Tun;
- die Neugründung einer Sparte für für Angebote für (kleine) Kinder und Familien, die von Stephanie Warth geleitet wird;
- die vielen verschiedenen Angebote seit der weitgehenden Einstellung des Vereinsbetriebs zwischen Mitte März und etwa Ende Juni mit Stadtspielen, Onlineprogramm, Einkaufsunterstützung;

- die großartige Unterstützung durch etwa 20000 € an Spenden für unsere Partner in Nigeria, die unter anderem dadurch rund 800 Familien mit dem notwendigsten zum Überleben in der Zeit der weitgehenden Ausgangssperre in Nigeria helfen konnten.

Die Coronapandemie verändert aber nicht nur die Mitgliederversammlung, sondern wird vielleicht auch bleibende Spuren in der Arbeit des CVJM Fellbach hinterlassen. Was in kurzer Zeit und mit viel Einsatz an Angeboten aus dem Boden gestampft werden konnte, ist es wert, wenigstens teilweise aufrecht erhalten zu werden, um damit noch mehr junge Menschen zu erreichen und von Jesus erzählen zu können.

Peter Achenbach gab einen Überblick über den Stand der Finanzen, der sich auch im Vereinsbericht wiederfindet und anschließend gaben die Kassenprüfer Frank Aldinger und Ralf Remillong der Versammlung die Empfehlung, sowohl Kassier als auch Vorstand zu entlasten, was denn auch einstimmig geschah und begleitet wurde von reichlich ausgesprochenem Dank an die Hauptamtlichen und den Vorstand für ihr überlegtes und klar kommuniziertes Agieren sowohl während des Umbaus als auch und vor allem im Zusammenhang mit den Folgen der Coronapandemie.

Zum Ende der Versammlung schließlich wurden Siegfried Ezel und Frank Aldinger aus der Mitarbeit im Kakuriausschuss verabschiedet. Der YMCA Kakuri hatte dazu eigens Urkunden und je ein Präsent übersandt, das Frank Aldinger direkt überreicht werden konnte und an Siegfried Ezel, der aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Mitgliederversammlung teilnehmen konnte, inzwischen ebenfalls übergeben wurde.

Siegfried Ezel wurde zudem mit der goldenen EJW-Nadel geehrt, Frank Aldinger mit selbiger in Silber. Der herzliche Dank an die beiden für ihr jahrelanges Wirken im CVJM und vor allem bei Leben und Erlebbarmachen der Partnerschaft mit dem YMCA Kakuri, ist auch in der letzten Ausgabe der Diagonale nachzulesen.

Nach einem Segensgebet von Kurt Schmauder ging die Versammlung in diesem Jahr ohne die zur Tradition gewordene Nachsitzung im Apricot zu Ende.

Aber seid getrost: am 13. November gibt es wieder Apricot drhoim!

Jan Uwe Berner

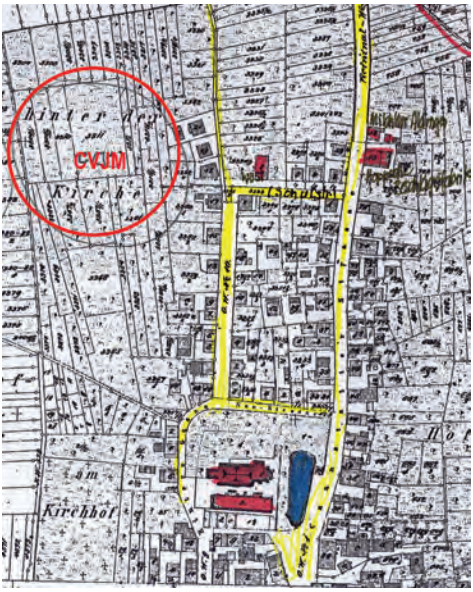
Wie kam der CVJM eigentlich zu seinem „Filetstück“ mitten in Fellbach?

Im Rahmen der Einweihung unserer neuen Räumlichkeiten wurde diese Frage immer wieder gestellt.

Theo Lorenz hat aus alten Unterlagen einiges zusammengestellt:

Die ersten Zusammenkünfte des Jünglingsvereins 1864 fanden in einem Klassenzimmer in der „Neugass“ statt. Fast 40 Jahre gab es Treffen in den unterschiedlichsten Stellen: im Zimmer des Vikars, beim Adlerwirt, in Privathäusern oder im Weimer-Kindergarten.

In den Jahren 1906/07 tauchte immer wieder der Wunsch nach einem eigenen Garten auf, in dem man später einen Saal errichten konnte. 1908 wurde der Verein beim „Königlichen Amtsgericht“ in Bad Cannstatt ins Vereinsregister als „Christlicher Verein junger Männer und Jünglinge“ eingetragen und konnte so auch Besitzer einer Immobilie werden.



Der Ausschuss war lange auf der Suche. Man einigte sich schließlich auf die sogenannte Schulwiese (in der Schulstraße, heute Gerhart-Hauptmann-Straße). Die Wiese gehörte dem Konsistorium der Württembergischen Landeskirche (heute Evangelischer Oberkirchenrat).

Nachdem sich auch Schultheiß Brändle (er war Mitglied im Jünglingsverein) der Sache annahm, konnte der Kauf getätigt werden.

Am 1. April 1909 wurde der Kauf über 4500.- Mark abgeschlossen. Die Großspende über 2000.- Mark von Albert O. van Vloten, einem Privatier, der von Schaffhausen nach Fellbach gezogen war, erleichterte die Finanzierung.

Viel Mühe, Zeit und Geld kostete das Herrichten des Gartens, denn die Gegend war tief gelegen und feucht. Auch ein Zaun wurde erstellt. Am 23. Juni 1923 wurde der Garten mit der neu errichteten Gartenhalle eingeweiht.

A. O. van Vlothen schrieb in seiner Schenkungsurkunde: „Möge der Herr unser Gott, Ihre Arbeit in seinem Namen geschehen lassen, segnen und sie immer mehr zu einem Licht und Salz in der Gemeinde Fellbach machen.“

Seit 111 Jahren sind wir nun dankbarer Besitzer dieses Platzes, damals am Rande von Fellbach, heute mitten im Zentrum.

Theo Lorenz / Sabine Beuttler

Der Hausausschuss stellt sich vor

Nachdem nun der Umbau bis auf ein paar Kleinigkeiten abgeschlossen ist, hat sich der Hausausschuss nach fast eineinhalbjähriger Pause Anfang Oktober wieder getroffen. Wir freuen uns auch über unsere neuen Mitdenker. Aktuell gehören dem Hausausschuss folgende Personen an: Kurt Schmauder, Guido Lamm, Jan Uwe Berner, Tim Burgel, Markus Seibold und Benjamin Vrana, sowie die FSJlerin Leonie Fried.

Aus unserer ersten Sitzung haben sich direkt zwei Anfragen an alle Mitglieder, Mitarbeiter und Unterstützer ergeben:

Mit dem Wegfall des Kindergartens müssen wir nun selbst den Winterdienst organisieren. Daher die Anfrage, wer sich vorstellen kann, zwischen November und März einzelne Tage oder ganze Wochen den Winterdienst zu übernehmen. Winterdienst heißt, vor 7 Uhr morgens den Gehweg vor unserem Gelände, sowie eine Spur auf dem Gelände geräumt zu haben. Wer sich vorstellen kann, uns hier zu unterstützen, meldet sich bitte bis 28. November bei uns.

Die Zweite Anfrage dreht sich um unsere Hecke entlang der Straße, hier wollen wir ein Team zusammenstellen, welches sich mehrmals im Jahr als Team oder abwechselnd um das Schneiden der Hecke kümmert. Wer Lust, Zeit und ggf. auch das passende Werkzeug hat, darf sich gerne bei uns melden.

Wie kann man sich bei uns melden? Ganz einfach, entweder eine Mail an haus@cvjm-fellbach.de schreiben oder eines der Hausausschussmitglieder persönlich ansprechen.

Tim Burgel

Ein neues Angebot

CVJM Fellbach e.V.

jeden Donnerstag (außer in den Ferien)
19.30 Uhr bis 20.30 Uhr · im Andachrtsraum

Eine Stunde „Auszeit“ für Frauen.

Gemeinsam die Bibel neu entdecken.

Innehalten, loslassen, bei sich und Gott ankommen.

Jeden Donnerstag 19.30 Uhr bis 20:30 Uhr im Andachtsraum

Bist Du dabei?

Bitte kurze Nachricht auszeit@cvjm-fellbach.de

Ich freue mich auch Dich!

Annette Achenbach

Bürostelle wiederbesetzt!

Nach dem Weggang unserer langjährigen Büromitarbeiterin Barbara Braun haben Vorstand und Hauptamtliche die Vakanz Zeit genutzt, um sich einmal grundsätzlich Gedanken über die Gestaltung der Bürostelle zu machen. Manches wird in Zukunft anders organisiert, vieles bleibt beim Alten.

Auf Grundlage dieser Überlegungen wurde dann eine Stellenanzeige formuliert und veröffentlicht. In der Oktober Ausschuß-Sitzung stellt das Besetzungsgremium den Verlauf des Verfahrens vor und schlug Bettina Maile als neue Mitarbeiterin im CVJM-Büro vor. Der Ausschuss hat dies auch so bestätigt. Der Arbeitsumfang beträgt 50%.

Bettina hat schon in den vergangenen Monaten immer wieder im Büro ausgeholfen. Ab 1. November kann man Bettina im neu renovierten Büro im Eingangsbereich des CVJM antreffen.

Liebe Bettina,

wir freuen uns, dass Du unsere neue CVJM-Mitarbeiterin im Bürobereich wirst. Der CVJM Fellbach ist schon seit langem Deine Heimat, aber es wird sicher spannend, nun auch die „andere Seite“ kennenzulernen.

Wir wünschen Dir viel Freude, Geduld mit Dir und uns und viele gute Begegnungen im CVJM!

für alle CVJMer

Sabine, Hannes und Jan Uwe

Familie Rampp in Oberschwaben

Seit 2017 sind wir nicht mehr in der Region Stuttgart, uns hat es aus der Stadt aufs Land gezogen. Von der EH Ludwigsburg aufs Kaff. Am 1.3.2017 haben Miriam und ich unsere Jugendreferentenstellen beim Evangelischen Jugendwerk Bezirk Biberach angetreten. Seitdem sind wir im flächenmäßig größten Kirchenbezirk der Württembergischen Landeskirche tätig. Das heißt: wir sind zusammen für ca. 20 Kirchengemeinden in einem sehr katholischen geprägten Oberschwaben zuständig. Von der zentralen Arbeit im CVJM-Haus, die ich in Fellbach kennengelernt habe, sind wir zur absolut dezentralen Arbeit übergegangen, wo ohne Auto nichts mehr geht. Der letzte Bus fährt in manchen Orten um 16.30 Uhr bei Schulschluss.

Zu unseren Aufgaben gehören neben den wöchentlichen Gruppenstunden, die wir teilweise wieder eingeführt haben (das Wort Jungschar ist hier in den meisten Ecken ein unbekanntes Wort), auch Freizeiten und Aktionen. Dabei versuchen wir meistens im Kirchenbezirk zu bleiben, da die Anfahrtswege für Ehrenamtliche teilweise sehr weit sind (bis zu ca. 1,5h). Zu den Aktionen gehören Konficamp, Kidscamp, Kinderbibelwochen, Jungschartag, Begleitung mancher Konfirmandengruppen wie auch die Grundkurse.

Als besonderes Projekt in meiner kurzen beruflichen Laufbahn gehört der Bau des mobilen Jugendraumes in einem Bauwagen. Aus einem Gedankenfurz ist ein genialer Raum entstanden, den wir heute oft bei unseren Aktionen und Gruppenstunden im Kirchenbezirk dabei haben, da es nicht überall ein Gemeindehaus gibt. Das Beste ist, dass er eine normale Zulassung hat und wir so „zügig“ mit 80 km/h unterwegs sein können. Schaut euch gerne mal unser „Monster“ unter https://www.ejwbiberach.de/freizeiten/bauwagenfreizeit/ an.

Diesen Sommer haben wir Coronabedingt aus unserem Bauwagen ein einfaches Spielmobil gemacht und waren damit in fünf Gemeinden unterwegs. Viele Kinder und Jugendliche waren davon begeistert und hatten viel Spaß und Freunde. Es ist toll, zu sehen, dass es nicht immer Schweden oder Taizé sein muss. Wir konnten die Kinder auch vorort ganz einfach und kostengünstig glücklich machen.

Auch Privat hat sich einiges bei uns getan: 2017 haben Miriam und ich in Fellbach geheiratet, und da noch so viel Platz in unserer Wohnung war, ist 2019 unsere Tochter Emelie Miriam geboren worden und nutzt den Raum nun gut aus.

Heute blicke ich noch immer gerne auf meine Zeit in Fellbach und im CVJM zurück! Hier habe ich mit den Konfifreizeiten, Teenkreis FROG und jahrelanger Mitarbeit und irgendwann Leitung der Jungscharfreizeit Indelhausen, viel lernen und ausprobieren dürfen. Was mir bis heute immer noch hilft. Für das Vertrauen sage ich Danke! Auch tat mir die Gruppe VIP und mein Hauskreis faithbook bei Patrick Schmidt immer sehr gut!

Wir leben heute hier, wo andere Menschen Urlaub machen. Wer in der Nähe ist, darf sich gerne auf einen Kaffee melden, dafür ist meistens Zeit!

Viele Grüße vom Federsee!

Philipp Rampp

Jahreslosung 2021

Jesus Christus spricht:

Seid barmherzig, wie auch Euer Vater barmherzig ist.

Lukas 6,36

Wie in den letzten Jahren wollen wir auch für 2021 wieder eine CVJM-Jahreslosungskarte drucken lassen. Wenn Du eine tolle Idee hast, wie diese Karte aussehen könnte, schicke uns Deinen Vorschlag einfach zu. Entweder als Foto oder als Scan per E-Mail an jan.uwe.berner@cvjm-fellbach.de oder auf Papier, das Du im Büro abgibst. Abgabeschluss ist der 29. November 2020. Ideal wäre etwas im Querformat, das sich mit unserem allgemeinen Werbungsformat gut kombinieren lässt. Als Erinnerung und Hinweis zum Format hier nochmal die Karte mit der Jahrelosung 2020:

Dankesausflug

Hochhinaus ging es mit den besonders fleißigen Umbauhelfern. Wir besuchten den Aufzugstestturm in Rottweil und genossen die Aussicht aus über 230 Metern Höhe nach einer nur halbminütigen Aufzugsfahrt.

Impressum

Die Diagonale erscheint viermal pro Jahr.
Herausgeber: CVJM Fellbach e.V.
Redaktion: (diagonale@cvjm-fellbach.de)
Pit Berner, Sabine Beuttler, Kurt Schmauder, Andreas Tewald
Gestaltung und Satz: Jan Uwe Berner, Bettina Maile (Programmteil)
Bezugspreis: Im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Die Textbeiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.
Druck: PRIMUS international printing GmbH, Großschirma

Bildnachweis: Titelbild: Larissa Günthör (auch S. 8, 9); S. 6, 7, 10, 11: Tim Burgel; S. 14, 17, 20: CVJM-Archiv: S. 15: Familie Bäuerle; S. 16: Familie Kirschbaum; S. 18, 19: Kurt Schmauder; S.23: Rückseite: Sabine Beuttler; S. 24, 25: Familie Rampp und EJW Biberach; S. 26: Hannes Laipple
Werbeanzeigen: Corinna Berner (12), Jan Uwe Berner (4, 9, 13, 21, 25, 26) . Rainer Beuttler (22)

Pariser Basis:
Die christlichen Vereine junger Menschen haben den Zweck, solche jungen Menschen zu verbinden, die Jesus Christus nach der heiligen Schrift als ihren Gott und Heiland anerkennen, im Glauben und Leben seine Jünger sein und gemeinsam danach trachten wollen, das Reich ihres Meisters unter jungen Menschen auszubreiten.

Mitgliedschaft:
Im CVJM Fellbach e.V. kann jeder Mitglied werden, unabhängig von Herkunft, Religion, Konfession und Geschlecht. Anträge auf Mitgliedschaft sind im Büro des CVJM Fellbach erhältlich und stehen auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung.

Mitgliedsbeiträge (jeweils jährlich):
bis 18 Jahre: 15 €
bis 25 Jahre: 20 €
ab 26 Jahre: 50 €
Ehepaare: 80 €

CVJM Fellbach e.V.

Gerhart-Hauptmann-Str. 32
70734 Fellbach
Telefon: 0711 587034
Fax: 0711 3003013
Email: info@cvjm-fellbach.de
Homepage: www.cvjm-fellbach.de

Erster Vorsitzender:
Hannes Laipple
Blütenäcker 47/2; 71332 Waiblingen
Telefon: 07151 2095156
hannes.laipple@cvjm-fellbach.de

Vorsitzende:
Jan Uwe Berner (V.i.S.d.P.)
Friedensstr. 2; 70734 Fellbach
Telefon: 0711 5781254
jan.uwe.berner@cvjm-fellbach.de

Sabine Beuttler
August-Brändle-Str. 11; 70734 Fellbach
Telefon: 0711 5781612
sabine.beuttler@cvjm-fellbach.de

Jugendreferenten:
Kurt Schmauder
Mobil: 0160 8487652
kurt.schmauder@cvjm-fellbach.de

Sabrina Hauck
sabrina.hauck@cvjm-fellbach.de

Ruben Hauck
ruben.hauck@cvjm-fellbach.de

Konten des CVJM Fellbach e.V.

Hauptkonto
DE55 6025 0010 0015 1688 03
(Kreissparkasse WN; BIC: SOLADES1WBN)

2. Hauptamtlicher
DE77 6006 0396 1501 6490 19
(Volksbank a.W.; BIC: GENODES1UTV)

Kakuri
DE33 6006 0396 1501 6490 35
(Volksbank a.W.; BIC: GENODES1UTV)

Posaunenchor
DE93 6006 0396 1509 4550 00
(Volksbank a.W.; BIC: GENODES1UTV)

Spenden sind steuerlich abzugsfähig; Bescheinigungen für das Finanzamt werden gerne ausgestellt.

Papa
Vater unser im Himmel. Überall.
Wir loben, ehren, preisen, feiern dich.
Geheiligt werde dein Name.
Deine friedvolle Gemeinschaft breite sich auf Erden aus.
Dein Reich komme.
Wir befolgen deine Regeln.
Dein Wille geschehe
soll es
wie im Himmel so auf Erden. sein.
Sorge für uns auch heute.
Unser täglich Brot gib uns heute.
das, womit wir anderen geschadet haben
Und vergib uns unsre Schuld,
so wollen wir es auch gegenüber anderen tun.
wie auch wir vergeben unseren Schuldnern.
gib Kraft das Falsche zu tun.
Und führe uns nicht in Versuchung
beschütze vor dunklem Unheil.
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das, Reich was du erschaffen hast

und die Kraft. deine Stärke.

und Herrlichkeit Schönheit deiner ewigen Schöpfung

in Ewigkeit für immer.

Amen So soll es sein.

CVJM-Fellbach
Jungschartreizeit
Sommer 2020